

## DIE MITWIRKENDEN

DR. FRIEDRIKE BARTH, STUDIENLEITERIN EVANGELISCHE  
AKADEMIE VILLIGST

DR. ALEXANDER B. ERNST, ALTES TESTAMENT, WUPPERTAL

CHARLOTTE FISCHER, PFARRERIN SYSTEMATISCHE THEOLOGIE,  
WUPPERTAL

CHRISTIANE ZIMMERMANN-FRÖB, PASTORIN, REFERENTIN FÜR  
KINDERBIBELWOCHE, -TAGE

PROF.'IN DR. MICHAELA GEIGER, ALTES TESTAMENT,  
WUPPERTAL

PROF.'IN DR. CLAUDIA JANSSEN, NEUES TESTAMENT UND  
THEOLOGISCHE GESCHLECHTERFORSCHUNG, WUPPERTAL

PROF.'IN DR. KONSTANZE KEMNITZER. PT, WUPPERTAL

PROF. DR. ANTON KOCH, PHILOSOPHIE, HEIDELBERG

STUD. THEOL. JOHANNA KNOTTE, WUPPERTAL

DR. SIMONE NEUBER, PHILOSOPHIE, HEIDELBERG

PROF. DR. MARKUS MÜHLING, SYSTEMATISCHE THEOLOGIE,  
WUPPERTAL

JÖNK SCHNITZIUS, PFARRER, GEFÄNGNISSELSORGE,  
WUPPERTAL

PD. DR. JOACHIM VON SOOSTEN, SYSTEMATISCHE  
THEOLOGIE, WUPPERTAL

PD DR. EMMANUEL REHFELD, NEUES TESTAMENT, DORTMUND

STUD. THEOL. D. BICH NHI RENTZSCH, INTERNATIONALE EV.  
GEMEINSCHAFT WUPPERTAL, WUPPERTAL

DR. MATTHIAS ROSER, PRAKTISCHE THEOLOGIE, WUPPERTAL

PROF. DR. HENNING WROGEMANN, RIT, WUPPERTAL



Evangelische Akademie Villigst im  
Institut für Kirche und Gesellschaft  
Evangelische Kirche von Westfalen



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe und des Ev. Familienbildungswerkes Westfalen und Lippe, zwei nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannten Einrichtungen der Weiterbildung. Diese gehören zum Trägerverein Ev. Erwachsenen- und Familienbildung Westfalen und Lippe e.V..



# DER FALL SÜNDE

STUDIENWOCHE 2023  
20.-24. NOVEMBER

## KONTAKT

Kirchliche Hochschule Wuppertal  
Missionsstr. 9a/b - 42285 Wuppertal

Website: [www.kiho-wuppertal.de](http://www.kiho-wuppertal.de)

Email: [alexander.ernst@kiho-wuppertal.de](mailto:alexander.ernst@kiho-wuppertal.de)

[charlotte.fischer@kiho-wuppertal.de](mailto:charlotte.fischer@kiho-wuppertal.de)

[friederike.barth@kircheundgesellschaft.de](mailto:friederike.barth@kircheundgesellschaft.de)



Ev. Erwachsenen- und  
Familienbildung  
Westfalen und Lippe e.V.



# Studienwoche 2023 -Programm

Es bedarf keines längeren Nachdenkens, um zu sehen, dass in den öffentlichen Medien der Sündenbegriff nicht mehr mit irgendeiner sinnvollen Phänomenreferenz verwandt wird. Bezeichnungen wie „Verkehrssünden“, „sündige Meile“, das „Sündigen“ beim Verzehr süßer Speisen bis hin zur beliebten Teesorte „Kleine Sünde“ lassen mehr als nur ein belangloses Schulterzucken erkennen: eine Ironisierung im Sprachgebrauch. Wo allerdings Ironisierungen im Sprachgebrauch vorherrschen, lässt sich auch eine ernste Seite, wie verborgen sie auch sein mag, erahnen: Wo man ironisiert, wehrt man sich gegen etwas, dessen Evidenz eindrücklich ist, dessen man sich aber begrifflich nicht so einfach erwehren kann. Das deutet darauf hin, dass der Sündenbegriff vielleicht doch ein Phänomen oder einen Phänomenkomplex benennt, den es theologisch zu beschreiben gilt - und dessen Beschreibung man besser nicht durch andere Terminologien ersetzen sollte.

Die Ursachen des ironischen Referenzverlustes und der Referenzverschiebung, der sich über Jahrhunderte hinweg vollzogen hat, sind natürlich hinreichend bekannt. Und ebenso ist hinreichend bekannt, dass nicht einfach Säkularisierungs- und Pluralisierungswellen dafür verantwortlich gemacht werden können, sondern hier in kirchlicher Verkündigung wie in Theologie eine Mitverantwortung besteht. Zu nennen wären nicht nur eine falsche Moralisierung des Sündenbegriffs in vergangenen Tagen, die z.T. in konservativen Kreisen bis heute andauert, sondern auch die teils gut gemeinten, impliziten Rettungsversuche des Sündenbegriffs mittels Ersatzterminologien. Das reicht über Versuche des 20. Jh., etwa den Entfremdungsbegriff als Ersatz- oder als Interpretationsbegriff des Sündenbegriffs zu verwenden, bis hin zu gegenwärtigen Subjektivierungsversuchen, etwa, wenn der Schambegriff den Sündenbegriff programmatisch ablösen soll und ein „Sündenexit“ gefordert wird.

Und obwohl diese Forderungen überzogen sind und in Gefahr geraten, das Kind mit dem Bade auszuschütten, verbirgt sich doch eine particula veri hierin. War nicht die christliche Tradition, insbesondere die westliche, viel zu sehr von der Sünde besessen, so dass sie die Erfahrung aller Endlichkeit und Erschöpflichkeit anthropozentrisch auf menschliche Perversionen zurückgeführt hat? Ist nicht gerade die Verbindung von Sünde, Tod und Endlichkeit eine Verhältnisbestimmung, die es neu zu überdenken gilt?

Obwohl es durchaus gilt, auch diese Überbesessenheit der Tradition mit der Sündenthematik zu korrigieren, so ist doch deutlich, dass der Verlauf der Geschichte des Sündenbegriffs diesen so marginalisiert hat, dass er nahezu unverständlich geworden ist. Man wird hier mit Tillich erst einmal Worte retten müssen, bevor Menschen gerettet werden können. Daher ist der Sündenbegriff zu erneuern. Der erste Grund für die Rettung des Sündenbegriffs besteht darin, dass es keinen anderen Begriff gibt, der geeignet ist, sowohl den phänomenalen Bestand als auch dessen theoretische Erfassung zu benennen. Der zweite Grund dafür ist, dass der damit ausgewiesene Gegenstandsbereich so zentral für den christlichen Glauben ist, dass alles andere mit einem Identitätsverlust sowohl des Glaubens als auch der Theologie einherginge.

Zeit	20.11.	21.11.	22.11.	23.11.	24.11.
10:00	Kurzimpuls	Kurzimpuls	Kurzimpuls	Kurzimpuls	Kurzimpuls
10:15	VL: Prof. Dr. Markus Mühling (ST, Wuppertal):  Problematik und Phänomenologie der Sünde	VL: Prof. Dr. Konstanze Kemnitzer (PT, Wuppertal): „Muster der Sünde.“ Praktisch-theologische Beobachtungen zur digitalen Gesellschaft“	VL: Prof. Dr. Anton Koch (Philosophie, Heidelberg): „Wie ging die Welt verloren? Überlegungen zum Ursprung des Bösen“	VL: Prof. Dr. Henning Wrogemann (RIT, Wuppertal):  Wie „kontextuell“ ist Sünde? – Interkulturelle Perspektiven Christlicher Theologie zwischen Universalität und Partikularität	VL: Prof. Dr. Markus Mühling (ST, Wuppertal):  Sündenfolgen für Gott und Mensch
11:30	<b>Kaffepause (Cafeteria)</b>				
11:45	VL: Prof. Dr. Michaela Geiger (AT, Wuppertal):  Von Fehlern und Verbrechen Sündenfälle im Alten Testament	VL: Prof.in Dr. Claudia Janssen: Warum Paulus nicht von „Sünde“ spricht. Die Schreckensherrschaft der Hamartia im Brief an die Gemeinde in Rom	VL: PD Dr. Emmanuel Rehfeld (NT, Dortmund):  Verdrehte Existenz. Paulus über das Un-Wesen der Sünde und ihre verhängnisvollen Folgen	VL: PD Dr. Simone Neuber (Philosophie Tübingen Jena, NotreDame): „Gefallene“ Selbstermeneutik im Ausgang von Kierkegaard“	Abendmahlsgottedienst zum Abschluss der Studienwoche
13:00	<b>Mittagspause</b>				
14:30	AG I : Dr. Alexander B. Ernst + NN: Sünde, Schuld, Fehler. Die Suche nach dem treffenden Lexem  AG II : M. Mühling: Treffen mit den Masterstudierenden	AG I : Dr. Matthias Roser: Sünder als Thema im Religionsunterricht  AG II : Dr. Friederike Barth: "Erkenntnis als Sünde? Der Zusammenhang von Existenz, Urteilen und Handeln im Sündenbegriff Dietrich Bonhoeffers"	AG I : PD Dr. Joachim von Soosten: Sünde und Vergebung  AG II : Zimmermann-Fröb: Der Fall Sünde in der Kirche mit Kindern?! Godly Play „Im Garten Eden“	AG I : M. Mühling , H. Wrogemann und Gottesdienstteam  AG II (: Jönk Schnitzius: Das Gute im Schlechten". Wozu Strafe (nicht) gut ist, Gefängnisseelsorge und dann noch man oder frau selbst	<b>KiHo-Ball</b>
17:00	<b>Gemeinsames Abendessen</b>				
18:00	Film und Diskussion: Lars v. Trier, Breaking the Waves, Dänemark 1996, Großer Preis Cannes 1996 Offiziell FSK 12; Empfehlung 18				

## Teilnahme für Studierende

Studierende der Kirchlichen Hochschule Wuppertal müssen sich nicht anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos. Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei fehlenden Einzelveranstaltungen) können 2 LP für das Modul ID oder den Wahlbereich angerechnet werden. Auch Studierende anderer Hochschulen sind willkommen.

## Andere Lehrveranstaltungen

... entfallen während der Studienwoche. Ausgenommen sind die Sprachkurse bis 9:45 Uhr.

## Anmeldung für Externe

Die Teilnahme kostet 25€ ohne Übernachtung und Verpflegung. Anmeldung bei Ulrike Pietsch per Mail an: [ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de](mailto:ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de) oder telefonisch: 02304/755325. Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Falls Sie in Wuppertal übernachten möchten, können Sie sich an das Tagungshaus auf dem Heiligen Berg wenden. <https://www.aufdemheiligenberg.de>

## Ort

Die Studienwoche beginnt Mo-Mi(!) im Audimax der Kirchlichen Hochschule. Informationen zu den Räumlichkeiten für die Vorlesungen und Arbeitsgruppen werden während der Studienwoche ausgehangen. Den Link zu den hybriden Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage <https://www.kiho-wuppertal.de>.

## Teilnahmenachweis

... ist zu Beginn der Studienwoche im Audimax erhältlich und wird von den Mitgliedern des Vorbereitungsteams und den Referent\*innen der Vorträge und Workshops gegengezeichnet.

## Mittagessen

... ist während der Studienwoche im Tagungshaus möglich, wird jedoch nicht zentral organisiert. Studierende können Essensmarken (wie üblich) spätestens drei Tage vorher von 10:30 bis 11:30 Uhr im Foyer des Tagungshauses erwerben. Externe Teilnehmer\*innen können sich beim Tagungshaus zum Mittagessen anmelden. <https://www.aufdemheiligenberg.de>